

Der Tiger - ein einsamer Jäger

Positive Eigenschaften: Ehrlich, großzügig, tapfer, führungsstark

Negative Eigenschaften: Herrisch, egozentrisch, unentschlossen, reizbar

Die Jahreszahlen des Tigers	Prinzip Yang
08.02.1902 - 28.01.1903	Wasser
26.01.1914 - 13.02.1915	Holz
13.02.1926 - 01.01.1927	Feuer
31.01.1938 - 18.02.1939	Erde
17.02.1950 - 05.02.1951	Metall
05.02.1962 - 24.01.1963 (Geburtsdaten Geri So, 29.4.1962, 23.50)	Wasser
23.01.1974 - 10.02.1975	Holz
09.02.1986 - 28.01.1987	Feuer
28.01.1998 - 15.02.1999	Erde
08.02.1902 - 28.01.1903	Wasser

Der Tiger ist rebellisch und undiszipliniert. Sein Wesen ist hitzig und aufbegehrend. Er ist niemanden untertan, stets zum Kampf bereit, tollkühn und verwegen. Er schwingt die Fahne der Revolution, er ist ein Schlachtenlenker, ein Chef, ein Führer. Aber wie die meisten Führer verdient er nicht immer das Vertrauen, das man ihm schenkt. Wenn er zum Angriff bläst, sei es im Krieg, in Geschäften oder in der Liebe, wäre man wohlberaten, sich zuerst gründlich zu überlegen, ob man ihm folgen soll, und zuweilen sollte man ihn mit Gewalt zurückhalten, denn er könnte seine Gefolgschaft ins Unglück stürzen. Sein Wagemut ist zuchtlos und grenzt an Leichtsinn.

Es ist schwer, seiner Anziehungskraft zu widerstehen. Seine Autorität ist so natürlich, dass sie ihm ein gewisses Prestige verleiht. Er verschafft sich stetes Gehorsam, aber nie lässt er sich befehlen. Er ist es gewohnt, dass man sich ihm fügt, und niemand würde es wagen, ihm zu widerstehen. Sogar seine Feinde, die ihn vernichten wollen, verehren ihn. Wenn es ihm gelingt, sich zu beherrschen, zu überlegen, bevor er handelt, wenn er auf guten Rat hört und etwas Vorsicht walten lässt, kann er es zu großen Erfolgen bringen.

Er kann sich mit seiner ganzen unbezähmbaren Wildheit und Kampfeslust für eine Sache aufopfern und wird dabei den Tod nicht scheuen. Andererseits ist er starrköpfig, eigensinnig, herrschsüchtig, bisweilen auch kleinlich und hat immer irgendwen zum Feind. In kleinen Dingen ist er egoistisch, aber er kann selbstlos und großzügig sein. Er vertraut niemanden. Stets stürmt er voran, gegen Ordnung und Gesetz, gegen Bürgertum und Reaktion, gegen Gesellschaftsform, Kirche, Staat... gegen das *Establishment*. Und doch kann es ihm passieren, dass er einen Entschluss so lange hinauszögert, bis es zu spät ist.

Der Tiger kann mit Erfolg alle Berufe ausüben, die Wagemut erfordern und in denen er keine Vorgesetzten hat. Heerführer, Forscher, Unternehmer ... und auch Gangster. Auch die

Tigerinnen steigen gern auf die Barrikaden, um für neue Ideen oder gegen Ungerechtigkeit zu kämpfen. Geld interessiert ihn nicht, aber er kann es zu großem Reichtum bringen. Außergewöhnliche Ereignisse und unerwartete Situationen kennzeichnen das Leben des Tigers. Und überall lauert Gefahr.

Jedoch hinter seinem heftigen und kämpferischen Temperament verbirgt sich, viel Zartgefühl, Empfindsamkeit und ein Hang zur Grübelei. Er ist großer, wahrer Liebe fähig, aber er findet selten sein Glück, denn er ist zu leidenschaftlich. Die Tigerin hat zahlreiche Liebesabenteuer, die oft unglücklich enden.

Das edle und ehrenhafte Pferd, der kraftvolle und ausgeglichene Drache, der treue und gerechte Hund können gute Partner sein. Die Schlange soll er vermeiden. Sie ist klug und bringt ihm kein Verständnis entgegen. Der Affe ist zu schlau und listig und hätte ein leichtes Spiel, ihn zu betrügen, sei es in der Liebe oder in geschäftlichen Beziehungen. Auf keinen Fall aber soll er sich mit dem Büffel einlassen. Der stärkere Büffel würde ihn unerbittlich bis zur Vernichtung bekämpfen. Leben ein Tiger und ein Büffel im selben Haus, so muss der Tiger verschwinden, wenn ihm sein Leben lieb ist.

Auch mit der Katze kommt der Tiger nicht gut aus. In einem Volksmärchen wird erzählt, wie die Katze den Tiger an einem Baum lockt, schnell hinaufklettert, während der schwere Tiger unten bleibt, und ihm ihren Unrat auf das Maul wirft. Allerdings wird es zwischen ihnen nie zum offenen Streit kommen, denn schließlich sind sie ja verwandt.

Der erste Lebensabschnitt wird ruhig und ohne Schwierigkeiten verlaufen. Der zweite aber ist stürmisch und bewegt. Geldsorgen, Liebeskummer, eheliche Auseinandersetzungen, Familienkrach, nichts wird ihm erspart. Wenn es ihm nicht gelingt, seine Probleme zu meistern, werden sie ihm noch im dritten Lebensabschnitt zu schaffen machen. Seine alten Tage werden dafür friedlich und ruhig sein – wenn er sie erlebt.

Das Leben des Tigers kann jedoch ganz anders verlaufen. Es kommt darauf an, ob er tags oder nachts geboren ist. Der in der Nacht geborene Tiger, besonders um Mitternacht, hat nichts zu befürchten. Er ist in Sicherheit, nachts ist er König in seinem Reich, und sein Leben ist ruhiger, friedlicher. Ist er aber nach Sonnenaufgang oder sogar um die Mittagszeit geboren, so wird er ständig in Gefahr leben. Hetzend, jagend, gehetzt und gejagt. Jedenfalls aber kennt der Tiger keine Langeweile, und ob er tags oder nachts geboren ist, wirklich ruhig wird sein Leben nie verlaufen. Und er wünscht es sich auch nicht. Er liebt das bewegte, gefahrvolle, abwechslungsreiche Leben, und sein tollkühner Wagemut wird ihn immer wieder zu verleiten, es leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Aber das Glück steht dem Tiger bei. Gewiss braucht er es mehr als alle anderen, doch niemand hat Glück wie er! Für die Völker Asiens ist der Tiger ein besonderes Zeichen. Er verkörpert Kraft und Mut, höchste Macht und Schutz für das Leben des Menschen.

Ein Tiger im Haus vertreibt die drei großen Gefahren: Räuber, Feuer und böse Geister. Aber nur ein Tiger! Sind es zwei, muss einer verschwinden.

Na denn, viel Spaß mit mir.

Mein Ziel: Auf dem Grabstein soll stehen: "Spaß hat er gehabt, aber gut das er weg ist !"